

KIEZRUNDE: Protokoll der Sitzung vom 06.04.2011, 17:30 Uhr

TeilnehmerInnen: Frau Gramm, Frau Spreemann, Frau Weißmann, Herr Tändler, Herr Dhaini, Herr Reinhardt, Herr Rauschenbach, Soulaf Akdull, Herr Djaslan, Herr Heesch, Frau Jabber, Herr Naserreddiy, Herr Latifeh, Frau Scharlinsky, Herr Andersch, Herr Jabber, Frau Rajaa, Frau Damrow (BewohnerInnen), Herr Grzeschuchna, Herr Hiller (Kernbeißer e.V.), Herr Geffers (Team Zukunftswerkstatt Köln), Herr Baier (Socius Berlin GmbH), Herr Schröter (Bürgerbüro), Herr Folwarczny (Gegenbauer), Frau Vogt (Kurt Schumacher Schule), Frau Kühl (GEWOBAG), Herr Schmidt (Kreativquartier), Frau Penava, Frau Hartmann, Herr Schultz (QM)

Protokoll: Herr Schultz

Tagesordnung:

- 1) Vorstellung aktuelles QM-Projekt: Boxen statt Gewalt
- 2) Zukunftswerkstatt Mehringplatz
- 3) Bewohnerthemen zum Gebiet
 - Lebensmittelgeschäft Bagdad
 - Rhododendronallee
 - Interkultureller Garten
 - Situation mit den Alkohol konsumierenden Personen
- 5) Termine/ Ankündigungen

Hinweis: Nach Begrüßung und kurzer Vorstellungsrunde einigte sich die Kieزرunde darauf, das Thema Lebensmittelgeschäft Bagdad (siehe TOP 3) vorzuziehen.

Ein rechtlicher Beistand des Ladeninhabers teilte der Kieزرunde gegenüber mit, dass die Gewobag nicht beabsichtigt, das Mietverhältnis für das Lebensmittelgeschäft Bagdad (Mehringplatz 6) zum 1. Juni 11 zu verlängern. Herr Jabber, Inhaber des Geschäftes, sowie viele seiner Kunden (zum größten Teil aus dem QM-Gebiet) nutzten daher die Kieزرunde, um zum Ausdruck zu bringen, wie wichtig das Geschäft insbesondere für die migrantische Bewohnerschaft ist. Hierfür hatte Herr Jabber im Vorfeld bereits eine Unterschriftensammlung durchgeführt, auf der sich ca. 200 Personen für den Erhalt des Geschäftes ausgesprochen haben.

Frau Penava erläuterte, dass die Kieزرunde selbst nicht die Gewobag vertritt und lediglich als Informations- und Austauschgremium für BewohnerInnen dient, nicht jedoch für individuelle Mietfragen zuständig ist. Daher obliegt dem Gremium keinerlei Beschluss- oder Weisungskompetenz. Frau Penava teilte jedoch mit, dass es sehr hilfreich sei, dass Herr Jabber eine Unterschriftenaktion durchgeführt hat und dass es ratsam wäre, diese direkt bei der Gewobag einzureichen. Frau Kühl erklärte sich in diesem Zusammenhang bereit, die Unterschriftenliste entgegenzunehmen, um sie an die zuständigen Bearbeiter der GEWOBAG weiterzuleiten.

Zu 1)

Mit dem vom Quartiersrat finanziell unterstützten Projekt „Boxen statt Gewalt“ wird das Ziel verfolgt, in den Abend- und Nachtstunden den Jugendlichen ein attraktives, alternatives Angebot zum „Abhängen“ auf der Straße/ in der Fußgängerzone anzubieten. Damit soll auch das subjektive Sicherheitsempfinden der BewohnerInnen gesteigert werden, da viele MieterInnen ein Unsicherheitsgefühl haben, wenn sie in den Abend- und Nachtstunden die Jugendgruppen passieren. Oft werden aus diesem Grund lieber Umwege in Kauf genommen.

Das Projekt wird vom Träger Kernbeißer e.V. durchgeführt und startete am 15. März 11 mit der Akquisephase im öffentlichen Raum. Die Trainingseinheiten finden dreimal in der Woche von 21-23 Uhr in den Räumen des Mieterbeirates, Friedrichstraße 4, statt. Ab Herbst besteht die Option eines zusätzlichen Fußballtrainingstages, wenn ein entsprechender Bedarf vorhanden ist.

Die Projektverantwortlichen, Herr Grzeschuchna und Herr Hiller, berichteten v.a. vom ersten Trainingstag am 5. April. Insgesamt nahmen bereits bei diesem ersten Treffen 10-15 Jugendliche im Alter von 17-23 Jahren teil. Die Jungen waren aufgeschlossen, neugierig und diszipliniert, so dass die beiden Trainer, von denen einer arabischer Herkunft ist, eine gute Grundlage für den weiteren Projektverlauf sehen.

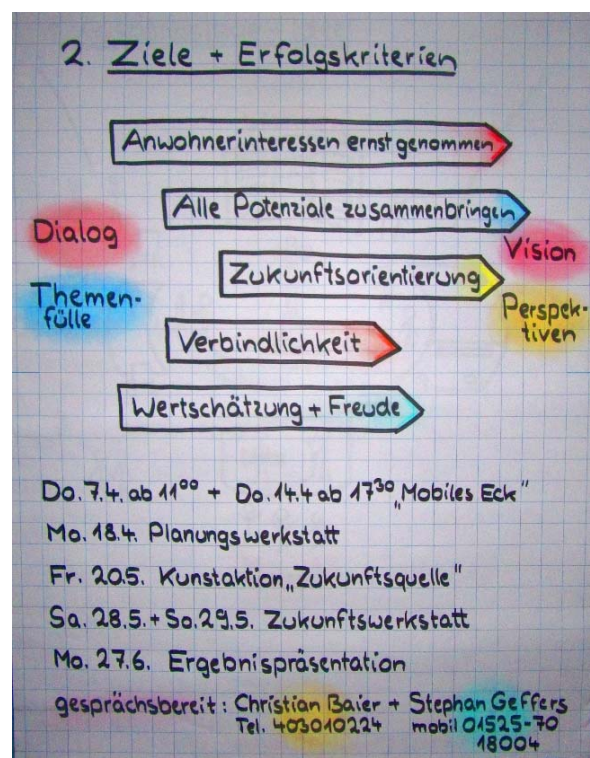
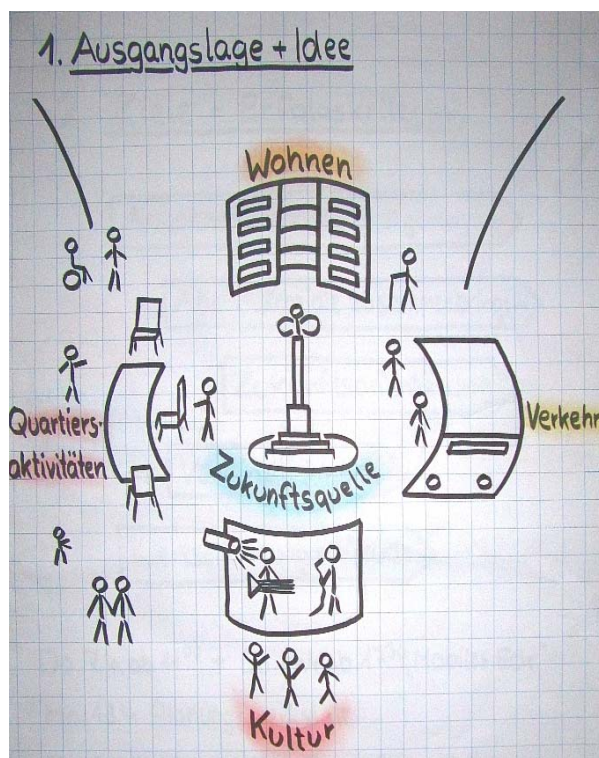
Inhaltlich zielt das Projekt nicht darauf ab, den Jugendlichen Kampfmethoden zu vermitteln oder ihre körperlichen Kräfte weiter zu stärken. Vielmehr geht es darum, dass angestaute Energien im begleiteten Training abgebaut werden. Die Trainingsmethode basiert dabei nicht auf Angriff, sondern auf Verteidigungstechniken. Wichtig für ein erfolgreiches Training ist eine gute Körperbeherrschung, mit der auch eine Selbstbeherrschung einhergeht – Grundlage für ein integriertes gesellschaftliches Miteinander. Neben dem Boxtraining und der Förderung von Teamfähigkeit und sozialer Kompetenz will das Projekt auch eine Basis für Gespräche schaffen, die den Jugendlichen Zukunftsperspektiven aufzeigen können.

Zu 2)

Frau Penava rief der Kiezrunde noch einmal die Dezember-Sitzung unter Teilnahme des Vorstandes der GEWOBAG sowie Vertretern von Bezirk und Senat ins Gedächtnis. Die Kritik der MieterInnen wurde dort von der GEWOBAG mit Ernsthaftigkeit entgegengenommen. Verschiedene, kleinere Maßnahmen wurden bereits umgesetzt (z.B. die Mietersprechstunde zum Thema Betriebskosten, Anmahnungen hinsichtlich der Reinigungsfirmen).

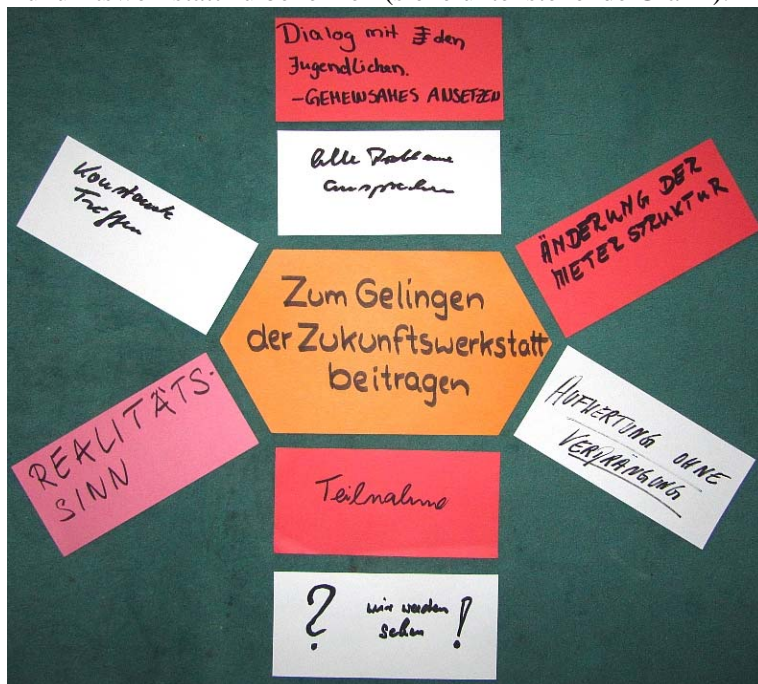
Die tieferliegenden Auswirkungen der negativen Entwicklung des Quartiers werden jedoch nicht von heute auf morgen zu bearbeiten sein und benötigen eine langfristige Lösungsstrategie. Vor allem die Frage, wie das Gebiet attraktiv werden kann für die Bewohner oder Mietinteressenten bedarf der konzentrierten Überlegung und der Mitwirkung von allen Verantwortlichen. Vor allem braucht es einer neuen Vision, die für alle (Gewobag, Bezirk, Senat, Eucal, etc.) verbindlich ist und von den Bewohnern mit getragen wird. Zudem braucht es aber vor allem auch die Umsetzungsverabredungen, die ebenfalls verbindlich sind. Diese Vision soll im Rahmen einer Zukunftswerkstatt erarbeitet und mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen unterlegt werden. Mit der Durchführung der „Zukunftswerkstatt Mehringplatz“ wurde im Rahmen eines offiziellen Auswahlverfahrens ein externes Experten-Büro („Team Zukunftswerkstatt Köln“ in Kooperation mit der Socius Organisationsberatung gGmbH) für die Durchführung einer sog. „Zukunftswerkstatt“ beauftragt.

Herr Geffers und Herr Baier präsentierten der Kiezrunde im Anschluss die Methode und Zielsetzung der Zukunftswerkstatt, ausgehend von den bereits in unzähligen Runden benannten Problemlagen sowie den bereits bestehenden Aktivitäten und Vernetzungen. Alle beteiligten Akteure des Gebietes (BewohnerInnen, Verwaltung, Wohnungsgesellschaften, Gewerbe, soziale Träger und Institutionen) werden in der Zukunftswerkstatt auf Augenhöhe zusammengeführt. In den einzelnen Phasen (Kritik, Utopie, konkrete Entwicklungslinien) kommen alle im Dialog zusammen, um zu relevanten Themen Handlungsschwerpunkte festzulegen, Prioritäten und Lösungswege zu diskutieren. Ziel ist es, sich dabei auf eine gemeinsame Vision zu einigen, zielführende Arbeitsschritte/ Maßnahmen zu definieren und die Verantwortlichkeiten bzw. Zuständigkeiten und Zeitpläne zu vereinbaren.



Derzeit finden bereits Vorgespräche mit Schlüsselpersonen (Multiplikatoren) statt sowie sog. „Mobile Ecks“ im öffentlichen Raum, um mit den BewohnerInnen ins Gespräch zu kommen. Die aktuellen Termine und Standorte finden Sie auf der Homepage www.qm-mehringplatz.de.

Herr Geffers forderte die Kiezzrunde auf, aus Sicht der TeilnehmerInnen Gelingensfaktoren für die Zukunftswerkstatt zu benennen (siehe untenstehende Grafik).



Grafiken: Team Zukunftswerkstatt Köln

Wichtig ist, dass alle die Chance der Zukunftswerkstatt nutzen, ihre Ansichten, Ideen und Veränderungsvorschläge klar zu äußern, insbesondere da hier die wichtigen Entscheider den Prozess begleiten und mitgestalten.

Aus diesem Grund ist die Teilnahme möglichst vieler BewohnerInnen an der Zukunftswerkstatt notwendig, damit sichergestellt werden kann, dass alle wichtigen Themen vertreten sind und behandelt und berücksichtigt werden.

Zu 3)

Rhododendronallee: In der Fußgängerzone befinden sich u.a. zur Aufwertung des betonlastigen Straßenbildes nunmehr seit über 5 Jahren Blumenkübel, bepflanzt mit Rhododendren. Die Pflanzen in einigen Kübeln sind aus unterschiedlichen Gründen unansehnlich bzw. eingegangen. Dem QM liegt aktuell ein Antrag für die Bürgerjury vor, die entsprechenden Kübel mit ehrenamtlicher Unterstützung aus der Bewohnerschaft neu zu bepflanzen. Die Entscheidung durch die Jury wird in der nächsten Sitzung Ende April getroffen.

Interkultureller Garten: Die Gartenarbeiten werden voraussichtlich Anfang/ Mitte Mai abgeschlossen sein. Die angrenzende Begegnungsstätte war/ ist während der Umbauten durchgängig geöffnet. Der Zugang erfolgt durch das Integrationshaus Friedrichstraße 1. Personell wird die Begegnungsstätte derzeit von der KMA e.V. besetzt. Für den Monat Mai werden im Moment verschiedene Aktivitäten seitens der KMA geplant. Die Kiezzrunde zeigte Unverständnis darüber, dass seit Eröffnung der Begegnungsstätte im Frühjahr 2010 noch immer kein klares Konzept für die Nutzung der Räume besteht und wünscht sich hierzu konkrete Informationen seitens der KMA und des Bezirksamtes.

Situation mit den Alkohol konsumierenden Personen: Das QM erklärte auf Anfrage einer neu an der Kiezzrunde teilnehmenden Bewohnerin den Prozesshergang, der zur Schaffung des alternativen Aufenthaltsortes für Alkohol konsumierende Personen führte und in zahlreichen vorangegangene Kiezzrunde thematisiert wurde. Der Standort gegenüber der AOK wurde gemeinsam mit den betroffenen Akteuren (Bewohnern, Gewerbetreibenden, „Trinkern“, Bezirksamt) festgelegt, um die

tlw. bis zu 50köpfige Gruppe, die sich ehemals im Innenkreis versammelte, hier trank, lärmte und unter die Balkone urinierte, auf Ansage des Bezirksamtes nicht zu verdrängen, jedoch an einen weniger zentralen Ort zu verlagern. Am alternativen Aufenthaltsort befindet sich ein WC, Bänke, Mülleimer und ein Unterstand. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt und Sicherheitsdienst der Firma Gegenbauer, um die „Trinker“ durch regelmäßige Ansprache an diesen Standort zu binden.

Pflanzen im Außenring: Herr Andersch wiederholte seinen Wunsch nach einer Begrünung des Außenrings, der idealerweise in die Zukunftswerkstatt einfließen sollte.

Pflanzenschnitt im Außenring: Durch die intensive Zusammenarbeit des QM mit dem Natur- und Grünflächenamt ist es gelungen, die öffentlichen Grünflächen im weiteren Umkreis des Seniorenhauses Mehringplatz 5 durch einen drastischen Rückschnitt aufzuwerten und für die kommende Vegetationsphase vorzubereiten.

Zu 5)

-Terminerinnerung: 8.4.11, 17-19 Uhr, Bürgerhaushalt für die Region I, in der Otto-Wels-Grundschule
-Um die mangelhafte und teilweise gefährdende Verkehrssituation in der Franz-Klühs-Straße zu verbessern, wird diese demnächst in eine Einbahnstraße umgewandelt (Fahrtrichtung von der Lindenstraße zur Wilhelmstraße).

<p>NÄCHSTE KIEZRUNDE: 04. Mai 11, 17.30 Uhr im QM- Büro</p>
--